



# JÄHRLICHER TÄTIGKEITSBERICHT

Ausgabe 2008

Brüssel, Juli 2009

---

Caritas Europa ist das europäische Netzwerk von 48 Caritas Organisationen, die in 44 europäischen Ländern tätig sind. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf Armut und soziale Ungleichheiten, Migration und Asyl in allen Ländern Europas sowie humanitäre Hilfe und internationale Entwicklung in der ganzen Welt. Die Organisation entwickelt im Hinblick auf diese Themen politische Strategien für eine anwaltschaftliche Arbeit auf europäischer und nationaler Ebene. Caritas Europa leistet intensive unterstützende Arbeit für ihre Mitglieder und den breiteren Caritas Internationalis Verbandes.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>EUROPÄISCHES JAHR 2010 ZUR BEKÄMPFUNG VON ARMUT UND SOZIALER AUSGRENZUNG .....</b>	<b>6</b>
<b>STRATEGISCHE PRIORITÄT I: SOZIALE EINGLIEDERUNG UND SOZIALER ZUSAMMENHALT .....</b>	<b>9</b>
INCLUSION-PROGRAMM .....	9
FORUM ZUR HÄUSLICHEN PFLEGE .....	10
HIV/AIDS .....	10
CARITAS EUROPAS REAKTIONEN AUF KONSULTATIONEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION .....	11
TEILNAHME AN EUROPÄISCHEN VERSAMMLUNGEN.....	12
<b>STRATEGISCHE PRIORITÄT II: MIGRATION, ASYL, INTEGRATION UND BEKÄMPFUNG VON MENSCHENHANDEL .....</b>	<b>13</b>
MIGRATIONS-STUDIENBESUCHE UND SCHULUNG ZUM THEMA MIGRATION UND ASYL .....	13
MIGRATIONS ‘TROIKA’ -SITZUNGEN .....	13
RÜCKFÜHRUNGSRICHTLINIE .....	14
INTEGRATION .....	14
BEKÄMPFUNG VON MENSCHENHANDEL .....	15
MIGRATION UND ENTWICKLUNG .....	16
RECHTE VON MIGRANTEN OHNE PAPIERE .....	16
<b>STRATEGISCHE PRIORITÄT III: WELTWEITE KATASTROPHENHILFE .....</b>	<b>17</b>
KATASTROPHENHILFE .....	17
NOTHILFEFORUM .....	18
ZUSAMMENARBEIT MIT ECHO .....	18
SCHULUNGSAKTIVITÄTEN.....	19
HUMANITÄRE ADVOCACY .....	19
<b>STRATEGISCHE PRIORITÄT IV: INTERNATIONALE ENTWICKLUNG UND FRIEDEN .....</b>	<b>21</b>
KOORDINIEREN, LERNEN UND ERFAHRUNGEN ÜBER INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUSTAUSCHEN .....	21
ÜBERWACHUNG, ANALYSE UND ADVOCACY GEGENÜBER DER EU-ENTWICKLUNGSPOLITIK.....	23

**STRATEGISCHE PRIORITÄT V: UNTERSTÜTZUNG VON  
MITGLIEDSORGANISATIONEN UND INTERNE VERNETZUNG..... 25**

ORGANISATIONSENTWICKLUNG ..... 25  
STRATEGISCHER ANSATZ FÜR ORGANISATIONSENTWICKLUNG (SODA) ..... 25  
EUROPÄISCHER SOLIDARITÄTSFONDS (ESF)..... 26  
MANAGEMENT FORUM ..... 26  
ORGANISATORISCHE FINANZENTWICKLUNG ..... 27  
GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG..... 27

**STRATEGISCHE PRIORITÄT VI: ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT,  
KOMMUNIKATION, EXTERNE VERNETZUNG, THEOLOGISCHE REFLEXION..... 28**

ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT..... 28  
KOMMUNIKATION ..... 29  
EXTERNE VERNETZUNG ..... 31  
THEOLOGISCHE REFLEXION UND AKTION ..... 33

## ZUSAMMENFASSUNG

Für Caritas Europa war das Jahr 2008 durch eine Reihe wichtiger Prozesse gekennzeichnet, die entweder in 2008 gestartet sind oder weitergeführt wurden.

Die wichtigsten dieser Prozesse im Jahr 2008 waren:

- Die erfolgreiche Lobby-Kampagne für die Benennung des Jahres 2010 zum **Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung** und der Beginn der umfangreichen Vorbereitungen für dieses Jahr durch Caritas Europa und seine Mitgliedsorganisationen.
- Im Anschluss an die erfolgreiche Umsetzung des CONCEPT-Programms mit der finanziellen Unterstützung der Europäische Kommission stellte das Jahr 2008 das **erste Jahr der Umsetzung der 3-jährigen INCLUSION-Strategie** (2008-2010) in Zusammenarbeit und mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des EU PROGRESS-Programms dar (*vgl. das Kapitel zu Priorität I für weitere Einzelheiten*).
- Der Prozess der **Zwischenbewertung des Strategieplans 2005-2010 von Caritas Europa** und insbesondere der strategischen Prioritäten III (Weltweite Katastrophenhilfe) und IV (Internationale Entwicklung und Frieden). In diesem Prozess wurden zunächst die strategischen Ziele innerhalb dieser Prioritäten neu formuliert, und zwar unter Berücksichtigung einer aktualisierten Analyse der internen und externen Umgebung wie auch der Folgen der laufenden Umsetzung des strategischen Rahmens 2007-2011 durch Caritas Internationalis (CI), der 2007 von der CI Generalversammlung genehmigt wurde. Infolge der Neuformulierung und Aktualisierung der strategischen Ziele fand eine Prüfung der Arbeitsstrukturen und Sitzungsräume für diese Prioritäten statt.
- Es fand ein umfassender Bewertungsprozess von SODA (Strategic Organisational Development - strategischer und organisatorischer Entwicklungsansatz) statt, der parallel zum laufenden Prozess der Entwicklung und einvernehmlichen Ausarbeitung der Gemeinsamen Management Standards (CMS) für Caritas Europa und ihre Mitgliedsorganisationen lief.

Im Hinblick auf **Advocacy** war das Jahr 2008 ein äußerst produktives Jahr. Caritas Europa leistete, im Alleingang oder gemeinsam mit anderen, eine intensive anwaltschaftliche Arbeit in allen thematischen Bereichen ihrer Arbeit und erzeugte eine große Anzahl an politischen Beiträgen und anwaltschaftlichen Erklärungen.

Schließlich organisierte Caritas Europa 2008 traditionsgemäß viele **wichtige Veranstaltungen** (Konferenzen, Seminare, Workshops, Schulungen), bei denen sich Experten von Mitgliedsorganisationen treffen, austauschen und ihre Kapazitäten ausbilden konnten.

## **EUROPÄISCHES JAHR 2010 ZUR BEKÄMPFUNG VON ARMUT UND SOZIALER AUSGRENZUNG**

Infolge der starken Lobby- und Advocacy- Arbeit durch zivilgesellschaftliche Organisationen während der vergangenen Jahre hat die Europäische Union entsprechende Initiativen eingeleitet, um das Jahr 2010 zum **Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung** auszurufen.

Die Ziele der EU bei der Benennung des Europäischen Jahres 2010 zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (nachstehend als 'EY 2010' bezeichnet) umfassen:

- *Bewusstseinschärfung* der europäischen Bürger, der Zivilgesellschaft und der politischen Entscheidungsträger in Europa in Bezug auf *Wirklichkeiten und Trends von Armut und sozialer Ausgrenzung* in europäischen Gesellschaften.
- *Mobilisierung* der europäischen Bürger und der Zivilgesellschaft für die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung und für den Aufbau einer europäischen Gesellschaft, die auf sozialem Zusammenhalt fußt.
- Stärkung des politischen *Engagements* nationaler und europäischer politischer Institutionen, insbesondere jener in der EU, die neue Impulse und Politiken auf nationaler und europäischer Ebene schaffen und einen effizienten Beitrag zur Beendigung von Armut und sozialer Ausgrenzung leisten.

Caritas Europa teilt die oben genannten EU-Ziele, sieht aber darüber hinaus das Jahr EY 2010 als hervorragende Gelegenheit, ihre traditionelle anwaltschaftliche Arbeit zur Bekämpfung von Armut zu intensivieren und ihr öffentliches und politisches Profil zu stärken, indem sie die erhebliche und nachhaltige Erfahrung von Caritas bei der Reaktion auf die Bedürfnisse und Sorgen von Menschen hervorhebt, die Armut und soziale Ausgrenzung erleben. Ferner erhofft sie sich, die Zusammenarbeit zwischen Caritas Organisationen und Strukturen innerhalb des Netzwerks zu stärken. Die Organisation betont überdies, dass die Bekämpfung von Armut in Europa Hand in Hand mit der Bekämpfung von Armut weltweit gehen muss.

Während der ersten Monate des Jahres 2008 leistete Caritas Europa eine starke Lobby-Arbeit gegenüber relevanten politischen Entscheidungsträgern, um sicherzugehen, dass der fragliche

politische Entscheidungsprozess zur offiziellen Benennung des EY 2010 führte. Vor diesem Hintergrund engagierten sich Caritas Europa und ihre Mitglieder intensiv in einer sechsstufigen Lobby-Kampagne, die Briefe an nationale Regierungen und politische Entscheidungsträger der EU (Rat, Parlament, Kommission, Ausschüsse der Regionen, ständige Vertretungen) mit der Bitte um Unterstützung für das Jahr EY 2010 einschloss. Ein wesentlicher Schritt in dieser Kampagne war die Einbindung eines Diskussionsforums mit EU-Kommissar Spidla zum Thema EY 2010 in das Programm der Regionalkonferenz 2008 in Bled (Slowenien). All diese Bemühungen trugen 2008 zum anvisierten positiven Erfolg bei. Die Vorschläge für EY 2010 wurden mittlerweile durch die entsprechenden EU-Entscheidungsträger genehmigt, so dass EY 2010 nunmehr eine politische Realität geworden ist.

Um EY 2010 erfolgreich vorzubereiten, hat der Vorstand von Caritas Europa eine spezielle **multidisziplinäre EY 2010 Task Force** eingerichtet, die viele Schlüsselexperten aus Mitgliedsorganisationen, Führungs- und Arbeitsstrukturen sowie dem Sekretariat umfasst. Die EY 2010 begann im Sommer 2008 mit ihrer Arbeit und hat seitdem wichtige Fortschritte gemacht und ihre Bemühungen intensiviert.

Alle Mitgliedsorganisationen wurden darum gebeten, eine EY 2010 Kontaktperson zu ermitteln und zu nominieren, die dazu beitragen soll, alle EY 2010 bezogenen Informationen zwischen Caritas Europa, den nationalen, diözesanen und kirchlichen Caritas-Strukturen in ihrem Heimatland zu verbreiten und umgekehrt. Daher wurde zusätzlich zu obiger EY Task Force ein **Netzwerk nationaler EY 2010 Kontaktpersonen** geschaffen.

Die 2010 Task Force verfolgt **drei Hauptziele** mittels **drei Untergruppen**, die aus Mitgliedern der EY 2010 Task Force und anderen Experten bestehen und von spezifischen Mitglieder der EY 2010 Task Force geleitet werden. Jede dieser drei Untergruppen trägt eine spezifische Verantwortung für eines der nachstehenden EY 2010 Hauptziele:

**EY 2010 Untergruppe I** ist verantwortlich für die **Mobilisierung und Förderung** einer möglichst breiten und intensiven **Teilnahme am Caritas Netzwerk** in Europa am EY 2010 auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene und für die Ausarbeitung einer **EY Werbekampagne und EY 2010-Website**.

**EY 2010 Untergruppe II** ist verantwortlich für die **Konzipierung und Erstellung** der **Caritas Europa 2010 Armutspapiere**, eine Reihe von Veröffentlichungen (ein 'Kern'-Armutspapier und eine begrenzte Anzahl von damit verknüpften Dokumenten zu spezifischen Themen bezüglich Armut und sozialer Ausgrenzung). Diese Veröffentlichungsreihe wird das

erste 'gemeinsame Tool' für Mitgliedsorganisationen zur Nutzung für ihre EY 2010-Aktivitäten und Kampagnen sein. Ziel ist es, eine größtmögliche Verbreitung und Nutzbarkeit der Armutspapiere zu erreichen.

**EY 2010 Untergruppe III** ist verantwortlich für die **Planung und Entwicklung anwaltschaftlicher Arbeit zu sozialen Themen** in allen Netzwerkebenen **im Jahr 2010**. Diese Gruppe wird sich auf die Beobachtung politischer Entwicklungen auf EU-Ebene konzentrieren, die Mitgliedsorganisationen über diese informieren und mit unseren Mitgliedsorganisationen politische Schlüsselerklärungen und Empfehlungen formulieren. Die Gruppe wird außerdem in anwaltschaftliche Elemente bei wichtigen Konferenzen und Veranstaltungen vor und während EY 2010 eingebunden.



# STRATEGISCHE PRIORITÄT I: SOZIALE EINGLIEDERUNG UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

## ***INCLUSION-Programm***

In 2008 setzte Caritas Europa das erste Jahr ihres INCLUSION-Programms um, einer 3-jährigen Strategie, die Caritas Europa der Europäischen Kommission im Rahmen des EU-PROGRESS Programms unterbreitete. INCLUSION ist die Abkürzung für **I**ntegrating and **"N**ourishing **C**aritas **L**earning and **U**nderstanding of **S**ocial **I**nclusion through **O**ptimal **N**etworking,, (Integratives und befruchtendes karitatives Lernen und Verstehen von sozialer Eingliederung durch optimale Vernetzung).

## **Konferenz zum sozialen Eingliederungsprozess**

Die erste Konferenz im Rahmen des INCLUSION-Programms wurde im April 2008 in Oostende, Belgien, abgehalten. Ein 'neues' Netzwerk von INCLUSION-Experten (bestehend aus ehemaligen CONCEPT-Teilnehmern und einem beträchtlichen Anteil von Newcomern) wurde mit Wissen und hilfreichen Tools für die Entwicklung, Umsetzung und Beobachtung der Nationalen Strategieberichte 2008-2010 ausgestattet.

## **Oktober-Bericht**

Im Oktober 2008 übergab Caritas Europa der Europäischen Kommission einen Bericht mit dem Titel (übersetzt aus dem Englischen) "[Eine Zwischenbewertung der Nationalen Strategieberichte 2008-2010: Prozess und Qualität des politischen Konzepts](#)". Der Bericht stellt eine vergleichende Analyse der Nationalen Strategieberichte über Sozialschutz und soziale Eingliederung bereit, die in 2008 auf der Grundlage von Inhalt, Prioritäten, Wirklichkeit und Qualität des Zivildialogs erstellt wurden. Der Bericht lenkt sein besonderes Augenmerk auf die Aspekte der Einbindung der Zivilgesellschaft in die Erstellung der Nationalen Strategien.

## **Transregionale Konferenz über soziale Eingliederung**

Im Oktober 2008 hielt Caritas Europa eine transnationale Konferenz mit dem Titel "Gemeinsam gegen Armut und soziale Ausgrenzung in der Großregion" ab. Die zum ersten Mal in der Euroregion Saar-Loor-Lux/Wallonien organisierte Veranstaltung diente als Pilotkonferenz für andere Euroregionen. Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter aus der Zivilgesellschaft und Sozialpartner, Politiker und Vertreter lokaler Behörden wie auch Menschen, die Armut und soziale Ausgrenzung erfahren. Letztere hatten die Möglichkeit, ihre schwierigen Lebensbedingungen darzustellen und zu beschreiben, wie sie die verschiedenen, für sie konzipierten Hilfsinitiativen wahrnehmen.

## **Sommer-Universität**

Die Sommer-Universität wurde von Caritas Europa in Zusammenarbeit mit Caritas Flandern und der Katholischen Universität Löwen im Juli 2008 in Löwen/Brüssel, Belgien organisiert. Ziel dieser Veranstaltung war es, die Reflexion zu fördern und die Kenntnisse von EU-Prozessen unter den Teilnehmern des Caritas Netzwerkes (auf nationaler und lokaler Ebene) zu erweitern. Das Programm umfasste eine theoretische Sitzung über den europäischen Wohlfahrtsstaat und soziale Sicherheit und eine Schulungssitzung im Rahmen des Caritas Europa INCLUSION-Programms sowie einen Besuch bei europäischen Institutionen (Europäisches Parlament und Europäische Kommission) und der Bischofskonferenz der Europäischen Gemeinschaft (COMECE).

## ***Forum zur häuslichen Pflege***

Das zweite Caritas Europa Forum zur häuslichen Pflege fand im Juni 2008 in Belgrad, Serbien statt. Eines der Ziele des Forums war die weitere Stärkung und Ausweitung der bestehenden Plattform und Instrumente zum ständigen Austausch von Informationen und Erfahrungen bezüglich häuslicher Pflege. Es wurde ein Entwurf für eine gemeinsame Stellungnahme von Caritas Europa vorgestellt, um Reaktionen und Schlüsselemente für das endgültige Strategiepapier zu sammeln, das auf europäischer und nationaler Ebene für soziale anwaltschaftliche Zwecke genutzt werden wird.

## ***HIV/AIDS***

Im März 2008 organisierte Caritas Europa eine Schulung über HIV/AIDS als Anschlussaktivität zu der Konferenz über HIV/AIDS in zentral- und osteuropäischen Ländern und Zentralasien. Die Schulung richtete sich an Geistliche und Bezugspersonen in Zentral- und Osteuropa. Die Schulung lieferte den Teilnehmern grundlegende Informationen über HIV und AIDS; die Teilnehmer wurden dafür geschult, als 'Botschafter' in ihrer nationalen Caritas und ihrer nationalen Kirche zu agieren, um ein starkes und professionelles Engagement von Caritas und Kirche in ihren Ländern bei der Bekämpfung von HIV/AIDS zu gewährleisten und vom Virus betroffene Menschen zu begleiten, mit einem besonderen Augenmerk auf deren soziale Bedürfnisse und der Anfälligkeit für Armut und Ausgrenzung.

## ***Caritas Europas Reaktionen auf Konsultationen der Europäischen Kommission***

Als anerkannter Interessenvertreter in der politischen Debatte über soziale Themen, als ein Mitglied der Sozialen Plattform und als Mitglied eines der wichtigsten EU-Netzwerke in Partnerschaft mit der Europäischen Kommission erhält Caritas Europa zahlreiche Einladungen zur Teilnahme am von EU-Institutionen organisierten politischen Konsultationsprozess. Im Jahr 2008 leistete Caritas Europa unter anderem folgende Beiträge:

- Im Januar 2008 trug Caritas Europa zu der Konsultation der Europäischen Kommission über den Leitfaden zur Erstellung der Nationalen Strategieberichte über Sozialschutz und soziale Eingliederung 2008-2010 bei.
- Im Februar 2008 folgte Caritas Europa der Konsultation der Europäischen Kommission über "Chancen, Zugang und Solidarität: Hin zu einer neuen sozialen Vision für das 21. Jahrhundert in Europa". Unter anderem reagierte Caritas Europa auf die eingeleitete Darstellung des Sozialversicherungssystems als Mittel für einen Beitrag zu Beschäftigung und wirtschaftlichem Wachstum. Für Caritas Europa sollte das Sozialversicherungssystem ebenso den sozialen Auftrag erfüllen, "Menschenrechte zu schützen, die Würde von Männern und Frauen aufrechtzuerhalten und den sozialen Zusammenhalt zu stärken".
- Im Februar 2008 antwortete Caritas Europa auf eine Konsultation der Europäischen Kommission über "Modernisierung des Sozialschutzes für größere soziale Gerechtigkeit und wirtschaftlichen Zusammenhalt: die aktive Eingliederung von aus dem Arbeitsmarkt ausgegrenzten Menschen". Caritas Europa begrüßte das Konzept der "aktiven Eingliederung", da sich auf diese Weise die komplexen und mit Beschäftigung, sozialer Eingliederung und sozialem Zusammenhalt verknüpften Themen besser bewältigen lassen.
- Im April 2008 leistete Caritas Europa einen Beitrag zur Konsultation der Europäischen Kommission "Den Haushalt reformieren, Europa verändern" im Hinblick auf die Budgetprüfung 2008/2009. Caritas Europa rief dazu auf, der sozialen Dimension eine klare und schwerpunktmäßige Priorität im EU-Budget zuzubilligen. Im Anschluss an die Unterbreitung dieser Antwort nahm Caritas Europa aktiv an der Konferenz über die Budgetprüfung teil, die von der Europäischen Kommission im November 2008 organisiert wurde.
- Im Juli 2008 antwortete Caritas Europa auf die Konsultation der Europäischen Kommission über den Leitfaden zur Folgenabschätzung, indem sie eine gemeinsame

Stellungnahme der Caritas Europa Kommissionen für Sozialpolitik, Migration, internationale Entwicklung und Frieden wie auch Katastrophenhilfe präsentierte.

### ***Teilnahme an europäischen Versammlungen***

Caritas Europa erhält ferner viele Einladungen zur aktiven Teilnahme und/oder Intervention auf diversen Konferenzen, Seminaren und anderen auf europäischer Ebene organisierten Veranstaltungen. Unter den vielen Veranstaltungen, an denen die Organisation im Jahr 2008 teilnahmen, sind insbesondere folgende zu nennen:

- Caritas Europa war Teil der Sozialen Plattform-Delegation auf dem informellen Treffen der Minister für Beschäftigung und Soziales der EU-Mitgliedsstaaten, das von der französischen EU-Präsidentschaft organisiert wurde. Während dieses Treffens, das im Juni in Chantilly, Frankreich, stattfand, erörterten die Minister die überarbeitete Sozialagenda. François Soulage, der Präsident von Secours Catholique, vertrat dabei Caritas Europa.
- Eine Konferenz über "Straßenkinder als Herausforderung für die Sozialpolitik und die überarbeitete Lissabon-Strategie: Die Rolle der Zivilgesellschaft als Katalysator für den sozialen Eingliederungsprozess von gefährdeten Kindern und Straßenkindern", die von der European Federation for Street Children im Oktober in Lissabon organisiert wurde. Caritas Europa wurde dort durch Eugenio Fonseca da Cruz (Caritas Portugal) vertreten, der an einem Diskussionsforum über das Europäische Jahr der ehrenamtlichen Arbeit 2011 teilnahm.
- Eine Caritas Europa-Delegation nahm am 7. Europäischen Rundtisch über Armut und soziale Ausgrenzung teil, der von der französischen Präsidentschaft und der Europäischen Kommission im Oktober 2008 in Marseille organisiert wurde. Mehr als 300 Teilnehmer von NROs, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Regierungen, regionalen und lokalen Behörden trafen dort auf Menschen, die Armut und soziale Ausgrenzung erfahren, um Maßnahmen zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung zu erörtern.

# **STRATEGISCHE PRIORITÄT II: MIGRATION, ASYL, INTEGRATION UND BEKÄMPFUNG VON MENSCHENHANDEL**

## ***Migrations-Studienbesuche und Schulung zum Thema Migration und Asyl***

Caritas Europa organisiert regelmäßige Migrations-Studienbesuche und Schulungen zum Thema Migration und Asyl, um Erfahrungen auszutauschen und die Kompetenzen von Caritas Europa Mitgliedsorganisationen im Bereich Migration weiter auszubauen.

Im Jahr 2008 fand der Caritas Europa Migrations-Studienbesuch in Österreich statt. Dies war eine Gelegenheit für Caritas Migrationsbeauftragte aus dem gesamten Netzwerk, bewährte Praktiken auszutauschen und die Beratungs- und Sozialdienste für Asylsuchende und Migranten kennen zu lernen, die nationale und diözesane Caritas Organisationen in Österreich bereitstellen.

Die Schulung zu Migration und Asyl, eine zweijährliche Veranstaltung, wurde im September mit Teilnehmern von Caritas und Partnerorganisationen abgehalten. In diesem Jahr lautete das Thema "Advocacy: Der zivilgesellschaftlichen Stimme Gehör bei der politischen Gestaltung verschaffen". Die Veranstaltung verfolgte das Ziel, Teilnehmer dahingehend zu schulen, anwaltschaftliche Strategien zu erarbeiten und Treffen mit Entscheidungsträgern auf nationaler und EU-Ebene zu organisieren. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Wichtigkeit der Koordinierung anwaltschaftlicher Bemühungen auf verschiedenen Ebenen gelegt.

## ***Migrations 'Troika'-Sitzungen***

Migrations 'Troika'-Sitzungen sind eines der wichtigsten Instrumente von Caritas Europa bei ihrer anwaltschaftlichen Arbeit bezüglich Migration und Asyl gegenüber den aufeinander folgenden EU-Präsidentschaften. Diese Sitzungen werden in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Caritas Organisationen aus den Ländern der entsprechenden EU-Präsidentschaft organisiert.

Im Juni 2008 fand die Migrations Troika-Sitzung mit der angehenden französischen EU-Präsidentschaft statt. Vertreter von Caritas Europa und nationalen Caritas Organisationen aus Frankreich, der Tschechischen Republik und Schweden trafen Brice Hortefeux, Frankreichs Minister für Immigration, Integration, nationale Identität und gemeinsame Entwicklung. Die

Caritas Europa-Delegation drückte ihre Sorgen und Empfehlungen bezüglich der Bereiche Arbeitsmigration, Regularisierungspolitik für Migranten ohne Papiere, das gemeinsame europäische Asylsystem, Integration, Migration und Entwicklung aus.

Im Dezember 2008 fand eine entsprechende Sitzung mit der angehenden tschechischen EU-Präsidentschaft statt. Vertreter von Caritas Europa und von nationalen Caritas Organisationen aus der Tschechischen Republik, Schweden und der Ukraine trafen Vertreter des tschechischen Innenministeriums. Es wurden die weitere Entwicklung des gemeinsamen europäischen Asylsystems, Menschenhandel, freiwillige Rückkehr und legale Arbeitsmigration erörtert, insbesondere im Hinblick auf die Einrichtung des nächsten mehrjährigen Programms zum Thema Recht und Innenpolitik.

### ***Rückführungsrichtlinie***

Die EU hat eine Regelung verabschiedet, gemäß der EU-weite Verfahren zur Abschiebung und Rückführung von irregulären Nicht-EU-Bürgern durchgeführt werden sollen.

Im Januar richtete Caritas Europa gemeinsam mit drei anderen christlichen Organisationen einen Brief an die Präsidenten der EU-Institutionen, in dem sie ihre Besorgnis über die Richtlinie für gemeinsame Standards und Verfahren in Mitgliedsländern für die Abschiebung illegaler Drittstaatenangehöriger ausdrückte. Einige der durch das Europäische Parlament verabschiedeten Änderungen haben den ursprünglichen Vorschlag verbessert, jedoch enthält die verabschiedete Regelung nach wie vor eine Reihe äußerst kritischer Punkte, wie etwa den Einsatz von Haft und deren Dauer.

### ***Integration***

Caritas Europa nahm aktiv am Prozess teil, der zur Einrichtung des Europäischen Integrationsforums führte. Die Organisation setzte sich gegenüber der Europäischen Kommission und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss dafür ein, dass Migranten-Delegierte aktiv an dem Forum teilnehmen und dass eine enge Zusammenarbeit im Bereich Integration zwischen der Generaldirektion Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit und der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales etabliert wird.

## ***Bekämpfung von Menschenhandel***

Zusammen mit dem Netzwerk christlicher Organisationen gegen Menschenhandel (COATNET) kämpft Caritas Europa gegen Menschenhandel, einem der größten Verstöße gegen das Menschenrecht.

Vertreter von Caritas Europa und COATNET organisierten und wohnten diversen internationalen Veranstaltungen in Verbindung mit Menschenhandel bei.

Eine Delegation von COATNET-Partnern nahm aktiv am Westafrikanischen regionalen Aufklärungs-Workshop über Menschenhandel teil, der von Caritas Ghana im Juli 2008 in Accra organisiert wurde. Dieser brachte an die 25 westafrikanischen Caritas-Vertreter und im Bereich Bekämpfung von Menschenhandel involvierte europäische Partner zusammen.

COATNET stellte außerdem Informationen beim Treffen zur Bekämpfung von Menschenhandel, organisiert von Caritas-Lateinamerika und Karibik im August 2008 bereit, mit dem Ziel, eine glaubensbasierte Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Menschenhandel zu mobilisieren und die Ausformung regionaler Strategien und Aktionen, die zur Prävention, Sorge und zu politischem Einsatz im Bereich Menschenhandel führen, zu fördern.

COATNET hielt im Oktober 2008 seine 5. Jahresversammlung in Paris ab, an der über 50 Vertreter christlicher Organisationen, die sich für die Bekämpfung von Menschenhandel in Europa, Asien, im Mittleren Osten, in Afrika und den USA engagieren, teilnahmen. Es wurden wichtige Fortschritte bei der Entwicklung eines Strategieplans zur Bekämpfung von Menschenhandel und für künftige institutionelle Maßnahmen für das COATNET Netzwerk gemacht.

Das obige Programm überschneidet sich mit dem zweiten EU-Tag gegen Menschenhandel. Organisiert und geleitet von Secours Catholique-Caritas Frankreich, tat sich COATNET mit dem französischen Kollektiv gegen Menschenhandel zusammen, um im Oktober 2008 ein internationales Symposium mit dem Titel: "Bekämpfung von Kinderhandel: Was kann in der Europäischen Union getan werden?" abzuhalten. Die Veranstaltung fand in den prestigeträchtigen Räumlichkeiten des Kassationsgerichtshofs in Paris statt, und einer der prominenten Gastredner war der EU-Kommissar Jacques Barrot. Eine Foto-Wanderausstellung, die Wirklichkeiten von Menschenhandel auf verschiedenen Kontinenten abbildet, wurde am Ende der Veranstaltung offiziell eröffnet.

Schließlich koorganisierte und kofinanzierte COATNET die Konferenz "*Reaktionen auf Menschenhandel in Nord-, Mittel- und Südamerika*", die von Catholic Charities USA and CRS im November 2008 veranstaltet wurde.

## ***Migration und Entwicklung***

Traditionell sind Migration und Entwicklung zwei unterschiedliche Bereiche, insbesondere wenn es um Politikgestaltung geht. Während Entwicklung die Grundursachen von erzwungenen Migrationsströmen bewältigen kann, tragen im umgekehrten Fall sichere und legale Wege der Migration zu Entwicklung wie auch zu sozialer Ermächtigung bei. Gestützt auf die Ergebnisse des Migrationsforums 2007 stellte Caritas ein umfassendes Reflexionspapier vor, das die Wechselbeziehung zwischen beiden Phänomenen, ihre Auswirkungen auf unsere Gesellschaften, auf Individuen und ihre Folgen für eine anwaltschaftliche Arbeit gegenüber politischen Entwicklungen auf nationaler und globaler Ebene beschreibt.

Im Oktober 2008 nahm Caritas Europa an den zivilgesellschaftlichen Tagen auf dem Globalen Forum zum Thema Migration und Entwicklung in Manila als Mitglied der Caritas-Delegation teil, die vom Koordinator für Migrations-Advocacy von Caritas Internationalis geleitet wurde.

Caritas Europa trug ferner zum regionalen Forum in Dakar zwischen westafrikanischen und europäischen Caritas Organisationen bei, das im Dezember 2008 stattfand. Ziel des Forums war es, die Teilnehmer zu einem besseren Verständnis der politischen Debatten und der eigentlichen Ziele bezüglich der aufkommenden Kooperation zwischen der EU und westafrikanischen Staaten bei der Handhabung von Migration zu befähigen, um diesen Prozess gemeinsam zu beobachten und zu beeinflussen.

Caritas hat innerhalb von CONCORD, dem europäischen Verband von Entwicklungs-NROs, eine führende Rolle im Hinblick auf Migrations- und Entwicklungsfragen eingenommen und leistete spezifische Beiträge zum CONCORD EU-Wahlmanifest wie auch zu Analysen zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung.

## ***Rechte von Migranten ohne Papiere***

Caritas Europa organisierte ein Seminar, das darauf abzielte, neue Strategien zu entwickeln und den Schutz der Rechte von Migranten ohne Papiere sowie deren Zugang zu öffentlichen Diensten zu fördern. Das Seminar fand im Dezember 2008 in Brüssel statt. Basierend auf dem Caritas Europa Positionspapier zu Migranten ohne Papiere und den von Teilnehmern präsentierten Länderberichten wurden Ideen für neue Ansätze mittels der EU Agenda zur sozialen Eingliederung entwickelt.



## **STRATEGISCHE PRIORITÄT III: WELTWEITE KATASTROPHENHILFE**

In der heutigen Welt ist der Kontext für humanitäre Hilfe einem schnellen Wandel unterworfen. Nicht nur, dass die Art der durch den Menschen hervorgerufenen Krisen aufgrund der verschwommenen Grenzen zwischen militärischen und humanitären Instanzen und deren Mandaten zunehmend komplexer wird, auch die verstärkten Effekte durch Klimawandel, Bodennutzungsdruck und demographischen Wandel (einschließlich Urbanisierung), die ganze Bevölkerungen gefährden und sie dem verschärften Risiko von Naturkatastrophen aussetzen, sind spürbar. Jüngste Berichte sagen eine wachsende Anzahl, Häufigkeit und Intensität von Naturkatastrophen und ein daraus folgendes großes Ausmaß an Zerstörung von Eigentum und Leben voraus.

Grundsätzlich nehmen die allgemeinen humanitären Bedürfnisse und die damit verbundenen Kosten ständig zu. Daher liegt die Herausforderung für die humanitäre Hilfe – und für Caritas als Teil davon – darin, vermehrt Programme in einer Reihe verschiedener geographischer Gebiete gleichzeitig und für eine längere Periode einzurichten.

Das Ziel von Caritas Europa ist es, zum Erfolg des Caritas Verbands und seines Potentials als einem der größten humanitären Hilfsnetzwerke weltweit beizutragen, indem sie die Kompetenzen der Mitgliedsorganisationen ausbaut, auf weltweite Katastrophen – von der Natur wie auch vom Menschen hervorgerufene – in einer zeitlich effizienten, wirksamen und gut koordinierten Weise zu reagieren. Abgesehen davon leistet Caritas Europa einen großen anwaltschaftlichen und dialogbezogenen Einsatz gegenüber den EU-Institutionen, um deren Politiken und Strategien im Hinblick auf humanitäre Hilfe zu beeinflussen und Caritas' Standpunkt als legitime Stimme von Menschen, die unter Konfliktsituationen und Katastrophen leiden, Gehör zu verschaffen.

### ***Katastrophenhilfe***

Während das Generalsekretariat von Caritas Internationalis in Rom die Katastrophenhilfe auf globaler Ebene koordiniert, spielt Caritas Europa eine unterstützende Rolle für die Erreichung dieses Ziels. Dies gilt vor allem dann, wenn es zu Notsituationen kommt, die europäische Mitgliedsstaaten treffen, so wie 2008 mit Rumänien, Bulgarien und Georgien der Fall.

Die Herausforderungen, mit denen Mitglieder in Europa konfrontiert werden, erfordern eine vernetzte Vorgangsweise in Bezug auf diejenigen, die von Krisen betroffen sind. Um einen

Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen von Caritas Organisationen aus Südosteuropa zu ermöglichen, organisierte Caritas Deutschland, in Zusammenarbeit mit Caritas Europa, im April 2008 einen 2-tätigen Workshop in Belgrad. Unter den teilnehmenden Mitgliedsorganisationen waren Albanien, Kosovo, Serbien, Rumänien, Bulgarien und Griechenland. Dabei kam heraus, dass die Gruppe weiterhin als inoffizielle Gruppe für eine begrenzte Zeit von einem Jahr existiert und von Caritas Griechenland geleitet wird. Ihre Aufgabe ist es, den von den Workshop-Teilnehmern abgegebenen Empfehlungen nachzugehen, das heißt der Idee, ein Fördersystem im Rahmen der Caritas Organisationen innerhalb ihrer entsprechenden Region zu schaffen.

### ***Nothilfeforum***

Das von CAFOD ausgerichtete Nothilfeforum fand im Juni 2008 In London statt. Das Forum war ein großer Erfolg und versammelte 50 Teilnehmer von 18 Mitgliedsorganisationen sowie den CI- und den regionalen Koordinator für Nordafrika/Mittlerer Osten. Neben anderen Tagesordnungspunkten war das Schwerpunktthema des Forums der Klimawandel und seine Folgen für Agenturen, mehr in Strategien und Programme zur Katastrophenvorsorge zu investieren. Besondere Aufmerksamkeit wurde in diesem Kontext dem Zusammenhang zwischen Klimawandel und Nahrungsunsicherheit gewidmet.

### ***Zusammenarbeit mit ECHO***

Caritas Europa agiert derzeit für 10 Mitgliedsorganisationen die das ECHO-Partnerschaftsrahmenabkommen (FPA – Framework of Partnership Agreement) unterzeichnet haben, als Verbindungsbüro zum Amt für humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO). In dieser Rolle sammelt Caritas Europa Informationen von Mitgliedsorganisationen über Projekte, die ECHO unterbreitet werden sollen, und gewährleistet die nötige Koordination vor der individuellen Unterbreitung durch Mitglieder.

Caritas FPA-Vertragspartner und institutionelle Kofinanzierungsbeauftragte treffen sich zweimal jährlich zu einem strukturierten Dialog, um wichtige Themen bezüglich der Arbeit mit ECHO zu erörtern. Als konkretes Ergebnis eines dieser Treffen beschloss Caritas Europa die Erstellung eines vergleichenden Schaubilds über die individuellen Stärken und Schwächen des Mitglieds, das sich auf die jüngste Bewertung von ECHO stützt. Dies wird als Basis für das Ziel dienen, die Verfahren, Managementsysteme und Politiken durch gegenseitigen Austausch zu stärken und auf der Grundlage der bereits existierenden Kapazitäten weiter auszubauen.

Die FPA-Unterzeichner-Treffen stehen in direktem Dialog mit der von VOICE (Plattform europäischer humanitärer NRO) ermöglichten FPA-Watch Group. Die Watch Group besteht im Wesentlichen aus Vertretern von NROs mit einem FPA-Status zur Überwachung der technischen Herausforderungen in Zusammenhang mit der Anwendung des FPA innerhalb ihres eigenen operativen und behördlichen Kontextes und zur Bereitstellung von Empfehlung für dessen Verbesserung und Adaption. Caritas Niederlande-Cordaid wurde von der Unterzeichner-Gruppe damit beauftragt, das Caritas Netzwerk basierend auf den individuellen Erfahrungen und Resonanzen von Caritas Europa Mitgliedsorganisationen zu repräsentieren. Es wurden enge Kommunikationskanäle eingerichtet, um einen zeitgerechten Informationsfluss zu gewährleisten.

Ein bedeutender Erfolg im Jahr 2008 war die Finalisierung des Caritas Europa Konzeptpapiers über ECHO mit dem Titel "Unsere Partnerschaft mit ECHO".

### ***Schulungsaktivitäten***

Um Caritas Mitgliedern zu ermöglichen, die neue FPA-Regelung von Grund auf zu verstehen, organisierte Caritas Europa im März 2008 eine Vorschriften-Schulung, die vom Deutschen Caritas Verband in Freiburg ausgerichtet und von der Organisation Potosud durchgeführt wurde.

Im Oktober 2008 organisierten Cordaid-Caritas Niederlande ein Schulungsprogramm zur Katastrophenvorsorge (DRR – Disaster Risk Reduction) für Katastrophenmanager, das von Caritas Europa in der Planungsphase unterstützt wurde. Zehn Katastrophenmanager von Caritas Deutschland-DCV, Cordaid-Caritas Niederlande, Secours Catholique-Caritas Frankreich, Caritas Tschechien und Caritas Österreich nahmen an der Schulung teil.

Darüber hinaus kommuniziert Caritas Europa beständig von VOICE organisierte Schulungsmöglichkeiten. Es wurde im Extranet eine Schulungsplattform eingerichtet, auf der alle humanitären Schulungsmöglichkeiten leicht und jederzeit abrufbar sind, einschließlich jener, die von Caritas Organisationen angeboten werden.

### ***Humanitäre Advocacy***

Im Juni 2008 reagierte Caritas Europa auf die Konsultation der Europäischen Kommission über die Erarbeitung einer EU-Strategie für Katastrophenvorsorge (DRR) in Entwicklungsländern durch eine Erklärung, die sie gemeinsam mit VOICE abgab. Basierend auf der direkten

Erfahrung ihrer Mitgliedsorganisationen hob Caritas Europa die Notwendigkeit für die EU hervor, einen breit gefassten Ansatz zum Risikomanagement anzunehmen und die Politikkohärenz zu fördern, um DRR und Armutsverminderung effektiv umzusetzen. Ferner unterstrich die Organisation die zwingende Anwendung eines rechtlich basierten Ansatzes sowie Geschlechtergleichstellung und rief zu einer angemessenen Beteiligung von Gemeinschaften bei der Definierung der DRR-Strategien auf. Caritas Europa drückte ihr Interesse aus, die Europäische Kommission zu unterstützen, und wird weiterhin die Rolle eines Dialogpartners zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und der Europäischen Kommission in Bezug auf DRR einnehmen.

## **STRATEGISCHE PRIORITÄT IV: INTERNATIONALE ENTWICKLUNG UND FRIEDEN**

Als Organisation, die sich für die Beseitigung der allgemeinen Armut einsetzt, unterstützt Caritas nachhaltige Entwicklung und Schaffung von Frieden und Menschenrechten in ihren internen Strukturen wie auch mittels anwaltschaftlicher Arbeit gegenüber den europäischen politischen Entscheidungsträgern. Um dies zu ermöglichen, fördert Caritas Europa die Arbeit ihre Mitgliedsorganisationen, die sich in der internationalen Entwicklungsarbeit weltweit engagieren.

### ***Koordinieren, Lernen und Erfahrungen über internationale Zusammenarbeit austauschen***

Durch die Innereuropäischen Koordinierungsplattformen (IECs) hat Caritas Europa den Austausch von Informationen und Visionen über wichtige Situationen in südlichen Kontinenten und über die von der europäischen und den lokalen Caritas-Organisationen durchgeführten Aktivitäten in diesen Gebieten ermöglicht. Das allumfassende Ziel war es, eine größere Kohärenz bei der Arbeit der Mitgliedsorganisationen im Geiste der Partnerschafts-Grundsätze von Caritas Internationalis zu erreichen.

### **IEC Afrika**

Die IEC Afrika trat im April und im Oktober 2008 im Beisein einiger geladener Partner aus Afrika zusammen. Die IEC Teilnehmer tauschten Informationen über laufende Aktivitäten bezüglich Afrika aus, und einige Mitglieder präsentierten die Strategie ihrer Organisation in Afrika. Die Gruppe tauschte sich ferner über die Wirksamkeit von Entwicklungspolitik und den globalen Prozess in Bezug auf die Wirkungskraft zivilgesellschaftlicher Organisationen im Bereich Entwicklung aus, in den einige Mitgliedsorganisationen von Caritas Europa und Caritas Afrika aktiv involviert waren, insbesondere während des High Level Forums in Accra zum Thema Wirksamkeit von Entwicklungspolitik. Die Gruppe erörterte mit dem Caritas Afrika Regionalkoordinator den neuen Caritas Afrika Operationsplan und dessen fortlaufende Umsetzung. Sie drückte namentlich ihre volle Unterstützung für die von Caritas Afrika unternommenen proaktiven Schritte aus, Beziehungen zur Afrikanischen Union herzustellen.

## **IEC Lateinamerika und Karibik (LAC)**

Die IEC LAC traf sich im April 2008, unter der Teilnahme des SELACC Regionalkoordinators. Die Gruppe tauschte Informationen über die laufende Partnerschaft mit Lateinamerika und der Karibik aus und diskutierte Möglichkeiten zur Unterstützung von Aktivitäten der SELACC, insbesondere im Bereich HIV/AIDS und Geschlechtergleichstellung. Im Laufe des Jahres hielt die Gruppe ferner eine Schulungssitzung zur Katastrophenvorbeugung und zur Verknüpfung von Nothilfe, Wiederaufbau und Entwicklung ab.

## **IEC Mittlerer Osten und Nordafrika (MONA)**

Die IEC MONA trat im Mai und Oktober 2008 zusammen, unter Teilnahme des Caritas MONA Regionalkoordinators und Gästen aus Ägypten und Libyen. Die Mitglieder verständigten sich über ihre neuesten Aktivitäten in der Region und erörterten Synergien mit den Aktivitäten des regionalen Büros. Die IEC Teilnehmer präsentierten die Strategie ihrer jeweiligen Organisation im Hinblick auf die MONA Region und entwickelten ein Überwachungs- und Kartierungsprogramm, das die Koordination und Transparenz verstärken soll. Im Laufe des Jahres konzentrierte sich die Gruppe im Besonderen auf den Irak und Syrien, und namentlich auf die irakischen Flüchtlinge.

## **IEC Asien**

Die IEC Asien hielt im Mai und im November 2008 eine Sitzung ab. Die Teilnehmer tauschten sich über die laufenden Partnerschaften mit Asien aus und analysierten die Trends in der gemeinsamen Partnerschaft der IEC Mitglieder mit Asien über die vergangenen 5 Jahre hinweg, die große Schwankungen aufweist, und zwar hauptsächlich aufgrund des Tsunamis. Der Vertreter von Caritas Asien und Gäste aus Asien tauschten überdies Informationen über ihre laufenden Aktivitäten und den Restrukturierungsprozess innerhalb des Caritas Asien Regionalsekretariats aus. Im Jahr 2008 beschäftigte sich die Gruppe eingehender mit den Situationen in Indonesien und Pakistan.

## **Gemeinsamer Tag IEC MONA – IEC Asien zum Thema “Arbeiten als Caritas in einem nicht-katholischen Umfeld”**

IEC Asien-IEC MONS organisierten im Mai 2008 einen zweiten Austausch zum Thema “Arbeiten als Caritas in einem nicht-katholischen Umfeld”. Das Treffen versammelte insgesamt 35 Vertreter von Caritas Organisationen aus Europa, dem Mittleren Osten, Nordafrika, Asien und dem Pazifikraum. Die Teilnehmer erfuhren einiges über den Begriff der sozialen Gerechtigkeit im christlichen Glauben wie auch im Islam, Hinduismus und Buddhismus. Sie diskutierten darüber, was Caritas einzigartig in Umgebungen macht, in denen Christen eine religiöse Minderheit darstellen und betonten den umfassenden Ansatz von Caritas. Ferner erörterten die

Teilnehmer spezifischere Fragen bezüglich der Rolle der lokalen Kirche, der Haltung institutioneller Spender gegenüber Caritas' Agieren in nicht-christlichen Kontexten wie auch die Beziehungen mit anderen glaubensbasierten Organisationen.

## ***Überwachung, Analyse und Advocacy gegenüber der EU-Entwicklungspolitik***

Caritas Europa ist ein Mitglied von CONCORD, dem europäischen Dachverband von Entwicklungs-NROs, der eine äußerst wirksame Politik und Lobbyarbeit gegenüber der EU durchführt, insbesondere auf dem Gebiet der Wirksamkeit von Entwicklungspolitik und Entwicklungsfinanzierung, welches zwei Prioritätsbereiche von Caritas Europa darstellen. Die Organisation bringt die Standpunkte und Erfahrungen von Caritas durch Vertreter aus Mitgliedsorganisationen und aus dem Sekretariat in die CONCORD-Arbeitsstrukturen ein. Überdies nimmt Caritas Europa häufig an CONCORD Lobbytreffen mit den EU-Institutionen teil.

Darüber hinaus unterhalten Caritas Europa und die CIDSE eine gemeinsame Gruppe für EU-Entwicklungspolitik, die die Initiativen der Europäischen Kommission bezüglich Entwicklungspolitik überwacht.

## **Wirksamkeit von Entwicklungspolitik**

Aufbauend auf dem EU-Footprint-Bericht von 2007 konzentrieren sich Caritas Europas Maßnahmen zur Wirksamkeit von Entwicklungspolitik und ihre anwaltschaftliche Arbeit auf die Praktiken und Auswirkungen der EU-Entwicklungspolitik, indem sie prüfen, ob diese Armut und Ungleichheiten reduziert und konkrete Verbesserungen für das Leben armer und ausgegrenzter Gemeinschaften schafft. In diesem Kontext hat die Organisation die Rolle und Notwendigkeit für eine Teilnahme der Zivilgesellschaft in Entwicklungsprozessen vorangetrieben.

Demzufolge stand die Wirksamkeit von Entwicklungspolitik ganz oben auf der Tagesordnung der Caritas Europa Lobbytreffen mit der französischen wie auch der tschechischen Präsidentschaft der Europäischen Union im Jahr 2008.

Caritas Europa gesellte sich zu Caritas Internationalis in einer ökumenischen Allianz mit afrikanischen und internationalen katholischen und protestantischen Organisationen und Netzwerken, um den Sorgen und Vorschlägen der Kirche bezüglich der Wirksamkeit von Entwicklungspolitik auf dem dritten High Level Forum (HLFIII) zur Wirksamkeit von Entwicklungspolitik in Accra Anfang September 2008 Gehör zu verschaffen. Die ökumenische Allianz betonte die Notwendigkeit, die demokratische Mitbestimmung durch eine verstärkte Rolle zivilgesellschaftlicher Organisationen in Entwicklungs- und Hilfeprozessen wie auch die

Verantwortlichkeitsmechanismen zu fördern. Überdies setzte man sich für eine größere Informationstransparenz und einen besseren Zugang ein. In Accra wurde der Botschaft der Kirche eine gute Sichtbarkeit durch effiziente Advocacy sowie wirksame Lobby-Kommunikations- und Medienarbeit zuteil.

## **Politikkohärenz für Entwicklung**

Im Juli 2008 reagierte Caritas Europa auf die Konsultation der Europäischen Kommission zu den neuen Leitlinien für eine Folgenabschätzung und unterstrich die Notwendigkeit, die Aufmerksamkeit bezüglich der politischen Auswirkungen auf Arme und gefährdete Gruppen beträchtlich zu stärken. Caritas Europa mahnte die Kommission, die Mechanismen der Folgenabschätzung in Übereinstimmung mit der Politikkohärenz für Entwicklung zu bringen, was gemäß dem EU-Vertrag eine rechtliche Verpflichtung darstellt. Die Organisation schlug vor, die Folgen der EU-Politiken, die sich voraussichtlich auf Entwicklungsländer auswirken, wie etwa Auslandspolitik, Handelspolitik oder Migrationspolitik, systematisch im Hinblick auf ihre potentiellen Auswirkungen auf Entwicklung und Entwicklungsländer zu bewerten.



# **STRATEGISCHE PRIORITÄT V: UNTERSTÜTZUNG VON MITGLIEDSORGANISATIONEN UND INTERNE VERNETZUNG**

## ***Organisationsentwicklung***

Caritas Europa hat mit Bezug auf Kapazitätsaufbau und Organisationsentwicklung, einschließlich des aktuellen SODA Programms, eine Arbeitsgruppe für Organisationsentwicklung (ODWG) eingerichtet. Die ODWG hat den ersten öffentlichen Entwurf der Gemeinsamen Management Standards für nationale Mitgliedsorganisationen fertig gestellt. Das Dokument enthält eine Reihe von Standards, die dazu konzipiert wurden, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Mitgliedsorganisationen in den folgenden Bereichen und mit Bezug auf das "Excellence Model" der European Foundation for Quality Management (EFQM) zu unterstützen: "Steuerung/Führung" oder Führung; "Richtlinien und Verfahren" oder internes Qualitätsmanagement; "Personal"- oder Humanressourcenmanagement; "Partner und Mittel" oder Finanzmanagement.

## ***Strategischer Ansatz für Organisationsentwicklung (SODA)***

Das SODA-Programm verfolgt das Ziel, Organisationsentwicklung und strategische Planung innerhalb der Caritas Europa Mitgliedsorganisation im Hinblick auf Führung, öffentliche Rechenschaftspflicht und Transparenz zu fördern. Während der vergangenen sechs Jahre hat SODA den Mitgliedsorganisationen Instrumente und Expertise bereitgestellt, um ihnen dabei zu helfen, ihre Strukturen auszuformen und ihre Bestrebungen und Ziele zu erreichen. Das SODA-Programm wird von den Caritas Europa Mitgliedsorganisationen und dem EU INCLUSION-Programm finanziert. Folgende Länder befinden sich derzeit im Fokus von SODA: Bulgarien, Serbien-Montenegro und Slowenien, wobei neue Klienten in 2008/2009 ermittelt werden.

Das SODA-Programm wird von in der Tschechischen Republik ansässigen Beratern umgesetzt und vom Caritas Europa Sekretariat geleitet. Es stützt sich auf das "Excellence Model" der European Foundation for Quality Management (EFQM). Dabei werden den SODA-Teilnehmern vier Hilfskategorien angeboten: Methodik, Schulung, Beratungsbesuche und SODA-Handbuch. Das besondere Augenmerk liegt bei den derzeitigen Teilnehmern auf der strategischen Planung, dem Personal und der Kommunikation ihrer Organisation.

Um die Tauglichkeit und Attraktivität des Programms zu fördern, wurde eine breite partizipatorische Bewertung des Programms von der in Belgien ansässigen Beratungsfirma

South Research durchgeführt. Die Bewertung fand unter Einbeziehung aller relevanten Akteure statt und wurde Ende 2008 fertig gestellt.

### ***Europäischer Solidaritätsfonds (ESF)***

Der Europäische Solidaritätsfonds (ESF) ist ein Strukturfondsmechanismus, der sich auf multilaterale Solidarität stützt und auf der Ebene von Caritas Europa koordiniert und verwaltet wird. Der ESF zielt darauf ab, Organisation zu stärken sowie zur finanziellen Nachhaltigkeit und organisatorischen Entwicklung beizutragen. Die Beiträge zu diesem Fonds werden von Mitgliedsorganisationen geleistet, die schwächere Mitgliedsorganisationen, die Hilfe bei der Deckung ihrer strukturellen Kernkosten benötigen, finanziell unterstützen möchten. Derzeit wird der ESF von 14 Mitgliedsorganisationen finanziert, während 19 Caritas Europa Mitgliedsorganisationen finanzielle Unterstützung durch den ESF erhalten, um ihre strukturellen Kosten zu decken.

Der ESF-Ausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die die Hauptgeberländer vertreten. Diese sind einerseits für die Entwicklung einer Strategie für den ESF und andererseits für die Evaluierung von Anträgen und Vergaben von ESF-Finanzierungsmitteln an die Bewerber-Mitgliedsorganisationen verantwortlich. Caritas Europa hat ein Handbuch erstellt, um Caritas Europa und ihren Mitgliedern klare und hilfreiche Informationen über den ESF bereitzustellen. Das Handbuch erläutert die Ziele des ESF, seine Strategie, seine Prozesse und Verfahren und liefert Informationen über die Anspruchsberechtigung für Bewerberorganisationen und in Bezug auf strukturelle Ausgaben. Das Handbuch stützt sich unter anderem auf die Ergebnisse des im Oktober 2006 in Tirana, Albanien, durchgeführten ESF-Workshops.

### ***Management Forum***

Das Management Forum ist ein Raum der Begegnung und des Austauschs für Vorstandsvorsitzende und andere Leiter, die für das Management sowie für Politik und Verfahren bezüglich finanzieller und personeller Mittel in Caritas Organisationen verantwortlich sind. Diese werden häufig mit der Herausforderung konfrontiert, den Erfordernissen nationaler Gesetzgebungen oder Praktiken gerecht zu werden und gleichzeitig mit ihren Mitteln umsichtig zu haushalten.

Im September 2008 organisierte Caritas Europa ihr drittes Management Forum in Budapest (Ungarn) zum Thema „Caritas: Professionalität, unsere Herzens- und Glaubensbildung“. Dieses

Forum stellte den Teilnehmern einen Raum für theologische Reflexion, eine Diskussion über Managementstandards und einen Dialog zwischen den Leitern von Caritas Organisationen über verschiedene Organisierungskonzepte einer Organisation bereit.

### ***Organisatorische Finanzentwicklung***

Caritas Europa hat gemeinsam mit Caritas Deutschland und dem European Office for Social Finance (EOSF – Europäisches Büro für Sozialfinanzierung) einen Workshop zum Thema "Entwicklung von nachhaltigen Finanzstrategien" initiiert, der im Mai 2008 in Berlin stattfand. Eines der vielen Ergebnisse des Workshops war ein Vorschlag von Credit Cooperatif an Caritas Europa für eine direkte Mittelbeschaffung durch gekennzeichnete Kundenkarten (Affinity Cards). Der Caritas Europa Ausschuss für interne Vernetzung (CIN) beschloss, diese Idee durch Fallstudien, Pilotprojekte etc. innerhalb des Rahmens frt strategischen Ziele zu prüfen, um die finanzielle Nachhaltigkeit der Caritas Europa Mitgliedsorganisationen zu fördern. Gestützt auf diese eingehendere Studie werden die Mitgliedsorganisationen über die Möglichkeit informiert werden, Affinity Cards in ihren eigenen Ländern als ein potentiell Instrument zur Mittelbeschaffung einzuführen.

### ***Geschlechtergleichstellung***

Caritas Europa hat eine Task Force zur Förderung der Geschlechtergleichstellung innerhalb ihres Netzwerks eingerichtet. Zweck dieser Task Force ist es, die Geschlechtergleichstellung gegenüber ihren Mitgliedsorganisationen zu begünstigen und eine gemeinsame Politik zum Thema Geschlechtergleichstellung zu entwickeln. Die Task Force soll 2009 mit ihrer Arbeit beginnen.

## **STRATEGISCHE PRIORITÄT VI: ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT, KOMMUNIKATION, EXTERNE VERNETZUNG, THEOLOGISCHE REFLEXION**

Caritas Europa ist in einer Reihe von Gebieten aktiv, die sich mit den vorangehend beschriebenen thematischen Prioritäten überschneiden. Diese festigen einerseits den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des Caritas Europa Netzwerks und tragen andererseits dazu bei, die Organisation in der politischen Arena zu positionieren, was mit die größte Relevanz für ihre Befähigung darstellt.

### ***Anwaltschaftliche Arbeit***

Seit 2006 ist Caritas Europa im Begriff, die anwaltschaftliche Strategie "Advocacy... Die andere Seite der Münze!" umzusetzen.

Als Teil dieser Umsetzung wurde die anwaltschaftliche Arbeit gegenüber der EU durch die Ausweitung der Caritas Europa 'Troika'-Sitzungen gefördert. Gemäß einer Überprüfung dieses Konzept ist die 'Troika' nunmehr ein permanenter Bestandteil des jährlichen Advocacy-Kalenders von Caritas Europa und ein Instrument der anwaltschaftlichen Arbeit für alle strategischen Prioritäten.

Es werden zweimal jährlich Kontakte mit der nächsten EU-Präsidentschaft über die jeweilige ständige Vertretung in Brüssel hergestellt. Die 'Prä-Troika'-Sitzungen finden gewöhnlich zu Beginn des Jahres (mit der zweiten Präsidentschaft des Jahres) und im Juli (mit der ersten Präsidentschaft des kommenden Jahres) statt. Wenn der betreffende Mitgliedsstaat die Präsidentschaft übernimmt, entscheidet jede thematische Abteilung von Caritas Europa, ob separate sektorspezifische 'Troika'-Sitzungen im Land der Präsidentschaft selbst und während des frühen Stadiums der Präsidentschaft stattfinden sollen.

Für die französische EU-Präsidentschaft (Juli – Dezember 2008) wurden mehrere Sitzungen in der ständigen Vertretung Frankreichs bei der EU in Brüssel zwischen Vertretern von Caritas Europa und dem Beraterteam von Botschafter Pierre Sellal abgehalten. Bei diesen Sitzungen stellte Caritas Europa ihre Belange und Vorschläge im Hinblick auf das Verfahren zur Erstellung der Nationalen Berichte über Strategien zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung (Sozialpolitik) dar; die Notwendigkeit eines ausgewogenen politischen Ansatzes der EU zur Rückführung illegaler Drittstaatenangehöriger (Migration); die Notwendigkeit entscheidender Schritte für demokratische Mitbestimmung (Internationale Zusammenarbeit).

Vor Beginn der tschechischen EU-Präsidentschaft (Januar – Juni 2009) unterbreitete Caritas Europa der ständigen Vertretung Tschechiens bei der EU im Dezember 2008 anlässlich einer Sitzung mit den verantwortlichen Beratern ein Briefing. Die der ständigen Vertretung Tschechiens bei der EU übermittelten Standpunkte bezogen sich insbesondere auf folgende Themen: Sozialer Zusammenhalt und soziale Eingliederung mit Bezug auf 'aktive Eingliederung' und die Umsetzung der überarbeiteten Sozialagenda (Sozialpolitik); Von wirksamer Hilfe zu wirksamer Entwicklung (Internationale Zusammenarbeit).

Insgesamt war das Jahr 2008 durch intensive anwaltschaftliche Initiativen gekennzeichnet, und zwar hauptsächlich in Form von durch europäische Institutionen ersuchte schriftlichen Beiträge, durch Strategiepapiere zu Caritas Europas eigenen Initiativen und durch Teilnahme an öffentlichen Anhörungen.

Das periodische Advocacy-Update, das den Caritas Europa Mitgliedsorganisationen und wichtigen externen Akteuren bereitgestellt wird, umfasste unter anderem folgende Initiativen:

- [Caritas Europa kommentierte die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Regulierung der Arbeitsmigration in die EU](#), November 2008
- [Hin zu einer EU-Strategie zur Katastrophenvorbeugung: Caritas Europa unterbreitete der Europäischen Union ihre Kommentare](#), August 2008
- [Der EU-Leitfaden zur Folgenabschätzung: Der Vorschlag muss verbessert werden, um nachhaltiger zur Beseitigung von Armut beizutragen](#), Juli 2008
- [Caritas Europas Erklärung zur Abstimmung des Europäischen Parlaments über die Rückführungsrichtlinie](#), Juni 2008
- [Caritas Europa trifft Frankreichs Minister für Immigration im Vorfeld der EU-Präsidentschaft](#), Juni 2008
- [Caritas Europa fordert eine klare Priorität für soziale Belange im EU-Budget](#), April 2008
- [Caritas Europa reagiert auf die Konsultation der Europäischen Kommission zu 'aktiver Eingliederung'](#), März 2008
- [Eine neue soziale Vision für Europa: Caritas Europa erarbeitet Kommentare und Vorschläge für die Europäische Kommission](#), Februar 2008
- [Caritas Europa und christliche Partnerorganisationen äußern ihre Besorgnis über den Entwurf der Rückführungsrichtlinie](#), Januar 2008

## ***Kommunikation***

Caritas Europa steht in ständigem Kontakt mit den Medien und hat 2008 unter anderem folgende Presseinformationen veröffentlicht:

- [Caritas Europa traf die angehende tschechische EU-Präsidentschaft](#) Dezember 2008
- [Doha-Gipfel endete ohne Verpflichtung zur sofortigen Aktion](#) Dezember 2008
- [Migration zur Wahl anstatt zur Erfordernis machen](#) Dezember 2008

- [Caritas Europa nimmt Kontakt zur französischen EU Präsidentschaft bezüglich Entwicklungsfragen auf](#) Dezember 2008
- [Zweiter Europäischer Tag zur Bekämpfung von Menschenhandel: Caritas Europa und ihre Partnerorganisationen machen weiter mobil](#) Oktober 2008
- [Energie- und Klimapolitik - ein Thema für Caritas](#) September 2008
- [Hoffen auf Aktion hinter der Rhetorik des High-Level-Forums von Accra](#) September 2008
- [Europäische NROs treiben die Idee des EU-Sozialpakts auf dem informellen Treffen der Minister für Beschäftigung und Soziales voran](#) Juli 2008
- [Caritas Serbien & Montenegro richten die europäische Caritas Versammlung zum Thema Gesundheit und Langzeitpflege aus](#) Juni 2008
- [Anstoß für Caritas Europas INCLUSION unter dem PROGRESS Gemeinschaftsprogramm](#) April 2008
- [Caritas Europa fördert den interinstitutionellen Dialog zwischen europäischen Institutionen über 2010 - dem Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung](#) Januar 2008

Im April 2008 wurde Caritas Europa Mitglied von [EurActiv](#), ein mehrsprachiges Informationsportal für öffentliche EU-Angelegenheiten mit einer ständig wachsenden Leserzahl (derzeit 475.000 Besucher monatlich). Als Mitglied von EurActiv verfügt Caritas über einen direkten Zugang zu diesem Webportal und kann somit die Tragweite und Medienberichterstattung ihrer analtschaftlichen Botschaften, Berichte und Arbeit maximieren

Caritas Europa ermöglicht den Austausch von Informationen und bewährten Praktiken innerhalb ihres Netzwerks. Im Juni 2008 trafen sich Medien- und Fundraising-Beauftragte aus dem gesamten Caritas Europa Netzwerk auf der Jahrestagung für Kommunikation und Fundraising, die von Caritas Kroatien veranstaltet wurde. 2008 beinhaltete diese eine Präsentation der Herausforderungen bezüglich Kommunikation und Fundraising in Kroatien und den Beitrag eines Experten zu Marketing und Fundraising für gemeinnützige Organisationen. Die Teilnehmer arbeiteten ferner an der Vorbereitung für das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010.

Im Berichtszeitraum erstellte Caritas Europa mehrere Online-Veröffentlichungen, wie etwa den Bericht "Der europäische soziale Eingliederungsprozess, Zivilgesellschaft und Caritas' Beitrag ([EN](#))" und die Broschüre "Absolvieren Sie die Caritas Europa Sommer-Universität ([EN](#))". Letztere war Teil des INCLUSION Programms (vgl. Priorität I).

Caritas Europa unternahm eine technische Überprüfung ihrer [Webseite](#), die nun in neuem Aussehen und Stil erscheint und neue Funktionen bereitstellt. Die Caritas Europa Extranetsektionen (ins Caritas Internationalis Extranet eingegliedert) wurden weiter ausgebaut und enthalten nun Dokumente aus allen wichtigen Arbeitsstrukturen von Caritas Europa. Die

Webseite und das Extranet wurden durch direkte Links von der öffentlichen Webseite mit für Mitgliedsorganisationen vorbehaltenen Bereichen optimal integriert. Während des Jahres 2008 wurden Online-Kampagnenelemente zur Nutzung von Mitgliedsorganisationen in die Webseite/das Extranet integriert, um zum Beispiel die Benennung des Europäischen Jahres 2010 zu unterstützen.

## **Externe Vernetzung**

Caritas Europa arbeitet in enger Partnerschaft mit einer Reihe von Organisationen, die ebenfalls aktiv im Zivildialog mit den europäischen Institutionen stehen. Die wichtigsten dieser externen Partnerschaften werden nachstehend beschrieben.

### **COMECE**

Ein bedeutender Partner für Caritas Europa ist die Kommission der Bischofskonferenzen der Europäischen Gemeinschaft (COMECE). Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit COMECE auf den Gebieten Migration und Asyl sowie auf dem Gebiet von Sozialpolitik.

### **CONCORD**

Caritas Europa ist Mitglied von CONCORD, der Europäischen Plattform der Entwicklungs-NROs, die nationale NREO-Plattformen und europäische Netzwerke von NREOs versammelt. Das Sekretariat von Caritas Europa und Expertenmitarbeiter der Mitgliedsorganisationen sind aktiv in die Arbeit und Strukturen von CONCORD involviert. Caritas Europa hat die strategische Entscheidung getroffen, ihr Engagement in den Strukturen und Aktivitäten von CONCORD im Jahr 2008 und darüber hinaus zu intensivieren.

### **CIDSE**

Die CIDSE und Caritas Europa führen ihre gemeinsame strategische Arbeit zur EU-Entwicklungspolitik fort. Hauptinstrument für diese Zusammenarbeit ist die gemeinsame Politikgruppe, in der politische Experten aus den CIDSE Mitgliedsorganisationen und aus Caritas Europas Mitgliedsorganisationen anwaltschaftliche Projekte und Aktivitäten gemeinsam planen und umsetzen.

2008 fand eine anwaltschaftliche Folgeaktion auf der Grundlage des gemeinsamen CIDSE-Caritas Europa-Berichts *"The EU's Footprint in the South: Does European Community Development Cooperation Make a Difference for the Poor?" (EU-Fußspuren im Süden: Schafft die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Gemeinschaft eine Verbesserung für die Armen?)* statt, der im März 2007 veröffentlicht wurde und sich auf Untersuchungen in sechs Ländern stützt: Bangladesch, Sambia, Kamerun, Äthiopien, Guatemala und Nicaragua.

## Soziale Plattform

Caritas Europa ist Mitglied der Plattform sozialer NROs, auch als 'Soziale Plattform' bekannt.

Die Organisation trägt regelmäßig zur Reflexion und politischen Arbeit der Sozialen Plattform durch Mitarbeit an Strategiepapieren und durch Teilnahme an diversen Arbeitsstrukturen und Konferenzen der Sozialen Plattform bei.

## Europäische Netzwerke im Bereich soziale Eingliederung

Caritas Europa arbeitet, unter der Schirmherrschaft des Rahmenpartnerschaftsabkommens mit der Europäischen Kommission innerhalb des PROGRESS-Programms, eng mit anderen wichtigen EU-Sozialnetzwerken zusammen, die Partner der Europäischen Kommission im Rahmen von PROGRESS sind.

Die wichtigsten Netzwerk-Partner bezüglich 'soziale Eingliederung' sind für Caritas Europa in diesem Kontext:

- **EAPN**, das European Anti Poverty Network. Viele Mitgliedsorganisationen von Caritas Europa sind auf nationaler Ebene in den nationalen EAPN Strukturen eingebunden.
- **FEANTSA**, der europäische Verband gemeinnütziger Organisationen für Obdachlosenhilfe. Viele Mitgliedsorganisationen von Caritas Europa sind auf nationaler Ebene in die FEANTSA-Strukturen eingebunden.
- **Eurodiaconia**, der europäische Dachverband von Wohltätigkeitsorganisationen der protestantischen, anglikanischen und orthodoxen Kirchen, die in der KEK/CEC vereint sind. Eurodiaconia ist für Caritas ein bedeutender ökumenischer und strategischer Partner auf dem Gebiet sozialer Dienste von besonderem Interesse, die von glaubensbasierten Organisationen bereitgestellt werden.
- **ERIO**, das Europäische Roma-Informationsbüro ist der europäische Dachverband für zivilgesellschaftliche Akteure, die sich für die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung von Roma und Zigeunern engagieren.

## Christliche Gruppen auf dem Gebiet der Migration

Caritas Europa ist der führende Partner innerhalb der informellen ökumenischen Gruppierung von 6 christlichen Organisationen, die eng in der politischen Arbeit mit Blick auf migrationsbezogene Fragen kooperieren. Die anderen 5 Mitglieder dieser informellen Konsultations- und Kooperationsstruktur sind COMECE, ICMC (Internationaler Katholischer Migrationsausschuss), die Kommission der Kirche für Migranten in Europa (CCME), JRS Europe (Jesuit Refugee Service) und der Quäker Rat für Europäische Angelegenheiten (QCEA).



## **Europäisches Politikzentrum (EPC)**

Caritas Europa ist eingetragenes Mitglied des Europäischen Politikzentrums (EPC), einer 'politischen Denkfabrik', die aktiv politische Entwicklungen auf europäischer Ebene eingehend verfolgt und analysiert. Durch diese Mitgliedschaft erhält das Caritas Europa Netzwerk regelmäßig Einladungen zu und Berichte über wichtige Informationsgespräche.

## ***Theologische Reflexion und Aktion***

Caritas Europa leistet einen aktiven Beitrag zur Arbeit der kürzlich eingerichteten globalen Caritas Internationalis Task Force, die darüber hinaus durch den Einsatz international anerkannter Theologen unterstützt wird.



Rue de Pascale, 4 – 1040 Brüssel – Belgien

Tel.: 32 (0)2 280 02 80 – Fax: 32 (0)2 230 16 58

E-mail : [info@caritas-europa.org](mailto:info@caritas-europa.org) – Webseite: <http://www.caritas-europa.org>